

Ethische Leitlinien

für pädagogische Supervisor:innen und Coaches am LIS Bremen

Das Supervisionsangebot am Landesinstitut für Schule in Bremen richtet sich an das gesamte pädagogische Personal an landesbremischen Schulen. Ziel ist es, pädagogischen Fachkräften eine kurzfristig verfügbare, niedrigschwellige Unterstützung in beruflichen Krisen zu bieten. Supervision ermöglicht die Reflexion beruflich-interaktionellen Handelns in einem geschützten Raum.

Grundlage des Angebots sind humanistische Ansätze (z. B. Carl Rogers, Ruth Cohn), der Konstruktivismus (z. B. Georg Kelly) sowie das Forschungsprogramm Subjektive Theorien (Grobstein, Scheele, Schlee, Wahl).

Die Leitlinien basieren auf den universellen Menschenrechten und dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

1. Berufsbezogene Beratungsform

Supervision dient der Erhaltung, Erweiterung und Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit von Einzelpersonen oder Organisationseinheiten (z.B. Teams). Wir respektieren die Grenzen zu psychotherapeutischen Prozessen, zur Unternehmensberatung, zur Mediation oder ähnlichen Verfahren. Bei Bedarf erfolgt eine Vermittlung an fachlich geeignete Stellen.

2. Geschützter und sicherer Raum

Die Supervision findet in einem vertraulichen Rahmen statt, der Gedanken und Gefühle frei ausdrücken lässt. Grenzverletzungen in Team- oder Gruppensettings werden benannt und mit geeigneten Strategien bearbeitet. Unsere fachliche Expertise verleiht uns eine besondere situative Macht, aus der eine besondere Verantwortung resultiert. Wir vermeiden jegliche Vorteilsnahme zulasten der Supervisand:innen.

3. Respekt und wertschätzende Beziehungsgestaltung

Jede Person wird unabhängig von ihrer persönlichen Situation, Meinung, Herkunft oder Identität respektiert und in ihrer Einzigartigkeit anerkannt. Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Alter, soziale Herkunft, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigungen, Hautfarbe, kultureller und religiöser Hintergrund wird aktiv verhindert.

4. Allparteilichkeit und Wertschätzung vielfältiger Perspektiven

Wir verpflichten uns zu einer konsequenten Allparteilichkeit. Vielfalt in Perspektiven und Erfahrungen betrachten wir als Bereicherung. Unterschiedliche Sichtweisen werden respektiert und tragen zu einem tieferen Verständnis von Herausforderungen sowie zur Entwicklung innovativer Lösungen bei. Dies stärkt insbesondere die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.

5. Transparenz

Wir gewährleisten klare Kommunikation und transparente Gestaltung von Rahmenbedingungen, Prozessen und Zielen der Supervision.

6. Schutz des individuellen Entwicklungstempos

Wir achten das persönliche Entwicklungstempo der Supervisand:innen. Jede Person entscheidet eigenständig, in welchem Umfang und Tempo sie an Reflexions- und Entwicklungsprozessen teilnimmt.

7. Präsenz und Aufmerksamkeit der Supervisor:innen

Wir stellen unsere volle Aufmerksamkeit und Präsenz in den Dienst der Supervisand:innen. Wir hören empathisch zu, stellen gezielte Fragen und geben Impulse, um Reflexion und Entwicklung anzuregen.

8. Ressourcenorientierung und Förderung des Positiven

Supervision zielt darauf ab, Ressourcen und Stärken zu identifizieren und zu fördern. Positive Aspekte des beruflichen Handelns werden hervorgehoben, um die Selbstwirksamkeit der Supervisand:innen zu stärken.

9. Vertraulichkeit und ethische Integrität

Alle im Rahmen der Supervision geteilten Informationen unterliegen der Vertraulichkeit. Informationen werden nur mit ausdrücklicher Zustimmung weitergegeben.

10. Weiterbildung

Wir nehmen regelmäßig an Intervisionssitzungen teil und halten uns über den wissenschaftlichen Fortschritt unseres Arbeitsfeldes auf dem Laufenden, um eine qualitativ hochwertige Supervision zu gewährleisten.